

## **Pressemitteilung**

### **„Die vierte industrielle Revolution ist in vollem Gange“ Themenabend der Sparkasse Markgräflerland in Bad Bellingen**

Weil am Rhein/Müllheim, 12.04.2018

Die Industrie im Markgräflerland und weltweit erfindet sich neu – mit einer Produktion, die permanent digital vernetzt ist: vom Lieferanten über die Logistik bis zum Kunden im Shop. Das ermöglicht gewaltige Produktivitätsfortschritte. Wirtschaft und Arbeitswelt werden sich dadurch vollkommen verändern. Die Sparkasse Markgräflerland beschäftigt sich am 26. April in einem speziellen Themenabend mit den Auswirkungen und den Möglichkeiten der „vierten industriellen Revolution“.

Was sich dahinter verbirgt, das erklärt Bernd Köcher, der Fachreferent des Abends.

#### **Herr Köcher, in den vergangenen über 200 Jahren hat sich in der Industrie vieles verändert. Was waren die Schritte hin zur vierten industriellen Revolution?**

Ende des 18. Jahrhunderts erfolgte die erste industrielle Revolution durch die Einführung mechanischer Produktionsanlagen mithilfe von Wasser- und Dampfkraft. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam dann die Massenproduktion mithilfe von Fließbändern und elektrischer Energie hinzu. In den 70er Jahren wurde die Produktion durch den Einsatz von Computern weiter automatisiert. Die vierte industrielle Revolution ist bereits in vollem Gange.

#### **Und was versteht man unter der vierten industriellen Revolution?**

Hinter dem Begriff, kurz Industrie 4.0, stehen Unternehmen, deren Kundenbeziehung, Produktion und Verteilung von Waren sich durch die Digitalisierung vollkommen verändern. Experten rechnen damit, dass alleine hierzulande Produktivitätssteigerungen von 20 Prozent und mehr möglich sind.

#### **Was bedeutet das für die Produktion?**

Maschinen, die nur einseitige Jobs ausführen können, sind passé. Sie werden abgelöst von Systemen, die sich zu Partnern menschlicher Kollegen entwickeln. Sie optimieren sich selbst – im Netz mit Nachbarmaschinen oder auch über die Internet-Cloud. Daten werden aktiv genutzt, um die Massenfertigung völlig zu individualisieren

### **Mit anderen Worten: Die Produktion verzahnt sich immer mehr mit Informations- und Kommunikationstechnik.**

Ja genau, Daten werden aktiv genutzt, um die Massenfertigung völlig zu individualisieren. Ein intelligentes Werkzeug bei Siemens weiß dank eingebauter Sensoren selbst, wann es gewartet oder ersetzt werden muss und meldet das rechtzeitig über ein Netzwerk. Oder ein Kunde konfiguriert im Internet den Turnschuh seiner Träume. Schon im selben Moment nimmt ein 3-D-Drucker bei Adidas die Produktion dieses Unikats auf.

### **Ist das eine weltweite Entwicklung?**

Ja und vor allem ist es eine weltweite Elite an Unternehmen, von denen die entscheidende Technik für die Revolution erfunden wird. Dazu gehören Spezialisten für Robotik, 3-D-Druck, Automatisierung und Internettechnologien. Unternehmen, die mit künstlicher Intelligenz, Cloud-Anwendungen und Big Data ihr Geld verdienen oder Halbleiterkonzerne, die autonomes Fahren ermöglichen, gehören ebenso dazu. Auch Mobilitäts- und Haushaltsdienstleister oder die Entwickler vernetzter Operationsroboter sind in diesem Zusammenhang zu nennen.

### **Welche Länder haben die Nase vorn?**

Im Wesentlichen sind es die großen Industrieländer Japan, USA und Deutschland, allerdings mit unterschiedlichen Kernkompetenzen. Die Japaner sind zum Beispiel stark bei Kameratechnik und Logistik, die US-Amerikaner dagegen bei der gewinnorientierten Datenanalyse. Man denke an Facebook, Google oder Apple. Die Deutschen liegen dank ihrer guten Ausbildung und des industriellen Rückgrats bei der Vernetzung der gesamten Produktionskette vorn. Innovationsführer sind aber die USA. Daher gibt es dort viele Unternehmen, in die es sich zu investieren lohnt.

### **Wie können Anleger an Industrie 4.0 teilhaben?**

In dem sie beispielsweise Fondsanteile erwerben, die den Schwerpunkt Industrie 4.0 haben. Da gibt es Anbieter die gezielt in Unternehmen aus dem Silicon Valley in den USA investieren. Auch deutsche und japanische Unternehmen bieten interessante Anlagechancen. Der Schwerpunkt liegt generell auf Unternehmen, die anderen den digitalen Wandel ermöglichen. Das können Spezialisten aus den Bereichen Gesundheitswesen, Industrie, Mobilität oder Informationstechnologie sein.

### **Zum Referenten:**

Bernd Köcher ist Senior Portfolio Manager und kam 2006 als Analyst für den Sektor Technologie zur Deka Investment. Seit Mai 2012 ist er Portfoliomanager und Analyst im Team Aktien Sektoren/Themen und für das Management des Fonds Deka-Technologie zuständig. Ferner verantwortet er das Research und die Analyse des gesamten Sektors Technologie. Zuvor war er Portfoliomanager und Analyst bei Allianz Global Investors in Frankfurt. Herr Köcher ist ausgebildeter Bankkaufmann und absolvierte ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt. Seit Dezember 2016 ist Herr Köcher für das Management des Fonds Deka-Industrie 4.0 verantwortlich.

## Weitere Informationen

Der Themenabend Industrie 4.0 findet am 26. April im Kurhaus Bad Bellingen statt. Einlass ist um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich.  
Telefon: 07621 976-0. Online: [www.spk-mgl.de/themenabend](http://www.spk-mgl.de/themenabend) oder  
persönlich in einer unserer Geschäftsstellen



Bernd Köcher, Senior Portfolio Manager

Für weitere Informationen oder Fragen:

Uwe Gleichauf  
Sparkasse Markgräflerland  
Hauptstr. 279, 79576 Weil am Rhein  
Telefon +49 7621 976-6220  
Mobil +49 151 42260650  
[uwe.gleichauf@spk-mgl.de](mailto:uwe.gleichauf@spk-mgl.de)